

Joachim Eder ist neuer Präsident

Mitgliederversammlung des FRW Interkultureller Dialog

Der Verein FRW Interkultureller Dialog – er ist seit 10 Jahren im Kanton Zug aktiv – hat einen neuen Präsidenten.

Auf Markus Burri, der in den letzten vier Jahren mit viel Sorgfalt und menschlichem Gespür die Geschichte des Vereins geleitet und im letzten, speziellen Jahr Wege durch eine stürmische Zeit gefunden hat, folgt nun Joachim Eder.

Der bekannte alt Regierungsrat und alt Ständerat des Kantons Zug und immer noch engagiertes Mitglied diverser Kommissionen, Verbände und Stiftungen wurde an der Mitgliederversammlung vom 30. März einstimmig gewählt. Joachim Eder zeigt sich bereit, das Engagement des FRW für Geflüchtete, Zugezogene und Einheimische zu unterstützen und zu stärken. «Ich danke für Ihr Vertrauen und freue mich auf das «miteinander leben und voneinander lernen», was beim FRW offensichtlich nicht nur ein Slogan ist», sagte er nach Annahme der Wahl.

Zusammenleben von Menschen aller Nationen

FRW Interkultureller Dialog fördert als Verein das Zusammenleben von Menschen aller Nationen, Religionen und Generationen. Das Angebot rund ums Deutschlernen, um Be-



Markus Burri (links) übergibt sein Amt an Joachim Eder.

Foto: Stefan Fraefel

gegnungessen und die praktische Sprachanwendung richtet sich an einheimische, zugezogene und ganz besonders an geflüchtete Menschen im Kanton Zug. Den grössten Teil der Aktivitäten ermöglichen rund 130 Freiwillige.

50 Projekte durch professionelle Zusammenarbeit

Im letzten Jahr wurden 20'000 Einsatzstunden gezählt. Professionell

koordiniert werden die Freiwilligen durch ein kleines Team unter der Geschäftsleitung von Regula Grünenfelder.

Die rund 50 Projekte kann der FRW dank der Zusammenarbeit mit Partnern wie kantonalen Stellen, Gemeinden, Vereinen, religiösen Organisationen und Privaten anbieten.

*Für FRW Interkultureller Dialog,
Mirjam Weiss*